

Vernetzte Druckerei 2005: Es funktioniert und ist wirtschaftlich erfolgreich



Ein Jahr nach der drupa 2004 ist die Vernetzung bei den Druck- und Mediendienstleistern weit mehr als eine Zukunftsvision. Eindrucksvoll schilderten Unternehmer und Unternehmerinnen auf dem bvdm-Kongress „Die vernetzte Druckerei ein Jahr nach der drupa“ am 17. November 2005 in Kassel, wie sie die Vernetzung in Ihren Betrieben geplant und umgesetzt haben.

Durch den Kongress führte Dr. Guido Leidig (bvdm) als Tagesmoderator. Der Erfahrungsaustausch am Folgetag und der Workshop zeigten, dass das Thema Vernetzung bei allen Anwesenden ganz oben auf der Aufgabenliste steht.



Dr. Guido Leidig, Bundesverband Druck und Medien e. V. (bvdm)

„JDF funktioniert, lebt und entwickelt sich“, so das Fazit von Michael Mittelhaus ein Jahr nach der drupa. In seinem Einführungsvortrag erläuterte er anhand der Einteilung von Druck- und Mediendienstleistern in drei Typenklassen den jeweiligen Ent-

wicklungsstand der Vernetzung. Als die „schweigende Mehrheit“ bezeichnete er jene Druckereien vom Typ A, die zwar von JDF gehört hätten, sich aber aufgrund des Alltagsgeschäfts nicht mehr um das Thema kümmern würden. Die Druckereien des Typs B dagegen beschäftigen sich mit der Vernetzung in Einzelschritten, beispielsweise mit der Einführung eines neuen MIS-Systems. Weitere Themen seien hier bspw. die Einführung von BDE oder die elektronische Plantafel. Im Hinblick auf die Vernetzung am weitesten entwickelt seien die Druckereien vom Typ C, die sogenannten „Direkten“. Diese entwickelten ein komplettes Vernetzungskonzept, führten neue IT-Instrumente ein und änderten auch Kompetenzen und Qualifikationen im Betrieb. Aktuelle Schätzungen, so Joachim Halbleib, gingen von derzeit 50 Betrieben in Deutschland aus, die bereits bereichsübergreifend mit JDF vernetzt seien. Halbleib: „Auch wenn diese Zahlen nur

workflow excellence

Die vernetzte Druckerei
ein Jahr nach der drupa –
Rückblick und Ausblick

Kongress und Workshop

17. und 18. November 2005
Grand Hotel La Strada, Kassel

Eine Veranstaltung des bvdm
mit seinen Mitgliedsverbänden

Schätzungen sind, so können wir doch davon ausgehen, dass wir es mittelfristig mit einer exponentiellen Entwicklung zu tun haben werden.“ Alle Betriebe, die schon mehr als 6 Monate vernetzt produzierten, könnten aus seiner Erfahrung mit empirischen Zahlen belegen, dass enorme Einsparungen realisiert würden. Die Kosten für Vernetzungsaufwendungen konnten von über der Hälfte der Betriebe in weniger als 12 Monaten wieder erwirtschaftet werden.

Christian Anschutz, CIP4 Membership Officer, erläuterte die aktuellen Aktivitäten der CIP4-Organisation, die in diesem Jahr ihr 300. Mitglied begrüßen konnte. Im dritten Quartal 2006 werde CIP4 eine Zertifizierung für Hersteller anbieten, welche die JDF-Kompatibilität bestätigt.



Christian Anschutz,
Heidelberger Druckmaschinen AG

Ziel sei es, den Kunden eine höhere Investitionssicherheit zu bieten. Viel Wert werde auch auf die Einbeziehung der Anwender gelegt. Hierzu wurde der CIPPI

Award geschaffen, der in diesem Jahr erstmals für Höchstleistungen im Bereich der Prozessautomatisierung vergeben wurde. Ein weiteres Element sei das CIP4-Anwenderforum auf der Website von CIP4 (www.cip4.org). Nicht zu empfehlen, so Bernd-Olaf Fiebrandt vom Verband Druck und Medien in Baden-Württemberg e.V., sei die Vernetzung ohne Standardisierung.



Bernd-Olaf Fiebrandt, Verband Druck und Medien in Baden-Württemberg e.V.

Die Betriebe müssten zunächst ihre „Hausaufgaben“ machen und den gesamten Produktionsprozess in den Griff bekommen. Dies umfasse unter anderem die Arbeit mit Colour-Management von der Datenerfassung bis zum Druck und den Einsatz von Profiltechnik. Sein Fazit frei nach Bert Brecht: „Ich rate, lieber mehr zu können als man macht, als mehr zu machen als man kann.“

Aus Schaan in Liechtenstein war Peter Göppel von BVD Druck + Verlag AG nach Kassel gekommen, um über die Vernetzung seines Betriebes mit 36 Mitarbeitern zu berichten. In nur 3 Monaten hat er sein Vernetzungsprojekt durchgezogen. Ein Zeitraum, den

er nicht weiterempfehlen kann. „Lassen Sie sich genügend Zeit, planen Sie ein Jahr ein“, so sein heutiger Rat. Weiterhin wurde auch relativ schnell klar, dass sich das Projekt als grundsätzlich komplexer erwies als von allen Beteiligten angenommen. Eine Erfahrung, die auf dem Kongress oft thematisiert wurde. Deshalb auch hier sein Rat: „Machen Sie kleine Schritte, so kommen Sie nicht ins Stolpern“.

Gerald Walter, Verband Druck und Medien Hessen e.V., betonte in seinem Vortrag die unterschiedlichen Nuancen der Vernetzung. JDF ersetze nicht die Notwendigkeit eines optimalen Informationsflusses im Unternehmen. An einem Beispiel erläuterte er die Einführung einer elektronischen Auftragstasche mit BDE-Terminals.

„JDF-Vernetzung im XXL-Format“ war das Vortragsthema von Andreas Grathwohl, Geschäftsführer Gundlach Berlin und Klingenberg Berlin. In seinem spannenden Vortrag gab er seine Erfahrungen mit der Vernetzung weiter.



Andreas Grathwohl, Gundlach und Klingenberg

Sein Praxis-Tipp an die Teilnehmer: „Rechnen Sie mit den dop-

pelten Kosten und der vierfachen Projektdauer im Vergleich zur ursprünglich angesetzten Planung!“. Grathwohl erläuterte Probleme, Hürden und Erfolge seiner Vernetzungsaktivitäten. Unter anderem konnten im Ergebnis die Rüstzeiten an seinen Maschinen um 20 – 25% reduziert werden, auch die vollständige und korrekte Übertragung der Daten funktioniere. Sein Fazit: „Es funktioniert und ist wirtschaftlich erfolgreich“. Entscheidend seien 70% Organisation und nur 30% Technik. Und: die Hersteller würden (heute) mehr versprechen als sie tatsächlich umsetzen können.

Alexandra Fay, Geschäftsführerin von WDW Druck in Sandhausen, zeigte auf, dass die Mitarbeiterkommunikation bei Vernetzungsprojekten eine wichtige Erfolgskomponente ist.



Alexandra Fay, WDW Druck

Wichtig sei es, auf die Ängste der Mitarbeit gezielt einzugehen und hierauf Rücksicht zu nehmen. Hierzu zähle für sie zum Beispiel ein offener Umgang mit den Informationen während der Umsetzung. Wichtig sei auch, dass das Führungsteam des Unternehmens den Prozess aktiv begleite und auch vorlebe. Eine schrittweise



Einführung der Systeme, eine Eindämmung der Informationsflut und die Reduktion von Druck bei der Einführung seien in ihrem Unternehmen sehr positiv aufgenommen worden.

Den Abschluss der Praxisberichte bildete der Vortrag von Gerd Lutzeier, Mitglied der Geschäftsleitung von Konradin Druck aus Leinfelden-Echterdingen. Er zog ein Resümee zwei Jahre nach dem Vernetzungsstart. Grundsätzlich sei Vernetzung für Konradin mehr als nur MIS oder JDF/JMF. Er bezeichnete Vernetzung als Prozess, der – zumindest bei Unternehmen mit industriellen Strukturen – als „ganzheitliche“ Aufgabe zu verstehen sei. Nach fast ein- und einhalb Jahren Testbetrieb konnte im Sommer 2005 der Echtbetrieb für die Vernetzung mit Vorstufe und MIS-Systeme aufgenommen werden. „Stehvermögen und gute Nerven“ brauche man, so Lutzeier, und gute innerbetrieblich Ressourcen. „JDF als „Plug and Play“ wird auf absehbare Zeit ein Marketing-Gag bleiben“.

Als Erkenntnis habe man auch gewonnen, dass die Anforderungen an die Mitarbeiter hinsichtlich der inhaltlichen Veränderungen der Arbeit erheblich steigen werden. Den Abschluss des Kongresstages

bildete eine Diskussionsrunde mit den vor Ort vertretenen Sponsoren der Veranstaltung: Dalim, Heidelberger Druckmaschinen, Hiflex, Kodak, MAN Roland, pagina net, Printplus und proseco. Auch der Erfahrungsaustausch am Folgetag kam bei den Teilnehmern sehr gut an. Geschätzt wurde vor allem die offene Weitergabe von Informationen rund um die Vernetzung.



Joachim Halbleib,
Joachim Halbleib Consulting

Ein Teilnehmer: „Es gab viel praktische Hilfe und ich konnte von den anderen lernen“. Gut besucht war auch der nachmittägliche Workshop „Einstieg in die Vernetzung“, der von Joachim Halbleib und Michael Mittelhaus gestaltet wurde. Für die Teilnehmer wurden die Kongressthemen nochmals vertieft und diskutiert.

Beide Referenten gaben wertvolle Informationen aus ihrer bisherigen Beratungspraxis weiter.



Michael Mittelhaus,
PrePress Consultant

Der Kongress „Die vernetzte Druckerei“, Erfahrungsaustausch und der Workshop wurden veranstaltet vom Bundesverband Druck und Medien e.V. (bvdm) und durchgeführt von der Print & Media Forum AG. Der Kongress ist ein Baustein der Initiative „Workflow Excellence“ des bvdm. Mehr Informationen hierzu finden Sie im Internet unter: <http://www.bvdm-online.de/Aktuelles/workflow.php> Die Kongressunterlagen können über die Druck- und Medienverbände oder direkt im Online-Shop POINT (www.point-online.de) unter der Artikel-Nr. 86015 bezogen werden.

Wir bedanken uns bei den Sponsoren:



Creo Deutschland GmbH,
a subsidiary of Kodak



WE ARE PRINT.™



Software, die begeistert.



Veranstalter:



Bundesverband Druck
und Medien e.V.
Biebricher Allee 79
65187 Wiesbaden
www.bvdm-online.de

Durchführung:



Print & Media Forum AG
Biebricher Allee 79
65187 Wiesbaden
Telefon (0611) 803191
Fax (0611) 803291
info@print-media-forum.de
www.print-media-forum.de